



Lectio divina

Das Sonntagevangelium beten – Christus begegnen

22. Oktober 2023

29. Sonntag im Jahreskreis A

1 Sich vorbereiten



Für die Schriftlesung braucht es einen ruhigen Ort und eine ungestörte Zeit. Ich zünde eine Kerze an, habe ein Kreuz oder ein Christusbild vor mir. Wie viel Zeit nehme ich mir für die *Lectio*? 10 oder 15 Minuten? Ich beginne mit dem Kreuzzeichen und rufe mir die Liebe in Erinnerung, die Gott für mich hat, und dass Er durch sein Wort jetzt zu mir spricht. Ich beginne mit einem Vorbereitungsgebet, z.B.: „Herr Jesus, lass mich dich tiefer erkennen, dich immer mehr lieben und dir treuer nachfolgen. Amen.“ Dann lese ich das Evangelium, am besten laut und langsam.

2 Lesen



Jesaja 45,1.4-6 – Psalm 96 – 1 Thessalonicher 1,1-5b

Gott geben, was Gott gehört (Matthäus 22,15-21):

In jener Zeit kamen die Pharisäer zusammen und beschlossen, Jesus mit einer Frage eine Falle zu stellen. Sie veranlassten ihre Jünger, zusammen mit den Anhängern des Herodes zu ihm zu gehen und zu sagen: Meister, wir wissen, dass du die Wahrheit sagst und wahrhaftig den Weg Gottes lehrst und auf niemanden Rücksicht nimmst, denn du siehst nicht auf die Person. Sag uns also: Was meinst du? Ist es erlaubt, dem Kaiser Steuer zu zahlen, oder nicht? Jesus aber erkannte ihre böse Absicht und sagte: Ihr Heuchler, warum versucht ihr mich? Zeigt mir die Münze, mit der ihr eure Steuern bezahlt! Da hielten sie ihm einen Denar hin. Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? Sie antworteten ihm: Des Kaisers. Darauf sagte er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört! Als sie das hörten, waren sie sehr überrascht, wandten sich um und gingen weg.

3 Betrachten



Bemerkenswert ist die Schmeichelrede der Frager: „Wir wissen, dass du immer die Wahrheit sagst und wahrhaftig den Weg Gottes lehrst“. Auch wenn sie es nicht glauben, treffen sie doch die Wahrheit. **Welche Wahrheit Jesu habe ich für mein**

Leben entdeckt, die ich zu leben versuche? Wie sehr glaube ich dem wahren Wort Jesu? Wie wichtig ist für mich der Weg Gottes, den mich Jesus lehrt?

Die Fangfrage bezieht sich auf die Kopf- und Grundsteuer, die im Jahr 6 n. Chr. von den Römern eingeführt wurde. Wenn Jesus die Frage verneint, ist er ein Aufrührer und kann angezeigt werden. Sagt er ja, macht er sich beim Volk unbeliebt und man fragt sich, wie ernst macht er mit der Königsherrschaft Gottes. Die Fragesteller selber haben einen Denar dabei. Sie bezahlen also die Steuer. Jesus antwortet aber nicht mit Ja oder Nein. Er sieht eine dritte Möglichkeit, dem Kaiser zu geben, was ihm gehört, und Gott, was Gott gehört.

Was gebe ich Gott, was Ihm gehört? Wie ist das Bestandteil meines Tages, meiner Woche und meines Jahres? Was bleibe ich Gott „schuldig“? – „Vergib uns unsere Schuld“.

4 Beten



Ich lese das Evangelium noch einmal: langsam, leise, mit Andacht. Wie kann ich dieses Wort in meinem Alltag anwenden? Ich danke dem Herrn für die Einsicht, die er mir geschenkt hat. Ich bitte Gott, mich mit einer seiner geistlichen Gaben zu segnen, die mir hilft, im Sinne des Evangeliums zu handeln: Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Ich bete für die Kirche, für unsere Gemeinde und für unsere Familien.

Vaterunser.